

Dr.W.Dettmer

B.Stöcklein

Dr.N.Lehnert

Zahnärzte

www.zahnaerzte-engelstrasse.de

Engelstr.5

44534 Lünen

Tel.02306-5813 – Fax 02306-758870 – e-mail stoecklein@t-online.de

Merkblatt und Aufklärungsprotokoll zur Einpflanzung künstlicher Zahnwurzeln (Implantate)

Liebe Patientin, lieber Patient,

unsere Untersuchungen haben ergeben, dass bei Ihnen eine Implantation zur Wiederherstellung des Kauvermögens und /oder aus ästhetischen Gründen in Betracht kommt.

Implantate bestehen aus gewebefreundlichen Materialien (Titan,Keramik) und können eine Lebensdauer von 10 und mehr Jahren haben. Eine Garantie für die Verweildauer kann aber nicht übernommen werden, da die Prognose von vielen Faktoren Ihres körperlichen Allgemeinzustandes abhängt. Ein sehr wesentlicher Faktor für den Langzeiterfolg ist die konsequente Kontrolle und Pflege.

Der für Ihre Kieferverhältnisse in Betracht kommende Implantattyp wird nach gründlicher Untersuchung und Analyse ausgewählt. Sollte der Knochen im Bereich der geplanten Implantation nicht ausreichen, sind zusätzliche, knochenaufbauende Maßnahmen erforderlich, die mit eigenem Knochen oder Knochenersatzmaterialien durchgeführt werden. Das kann sich manchmal auch erst während des Eingriffs zeigen.

Der Behandlungsablauf

In örtlicher Betäubung (nur selten oder auf Wunsch auch in Vollnarkose) wird das Zahnfleisch im Bereich des Implantationsortes eröffnet und der Knochen darunter freigelegt. Dann wird mit speziellen Instrumenten ein Hohlraum geschaffen, in den das Implantat eingebracht wird. Die Wunde wird danach wieder vollständig oder teilweise verschlossen. Nach dem Eingriff können Schwellungen auftreten. Die zu erwartenden Schmerzen sind in der Regel nicht sehr stark und können medikamentös gut beherrscht werden.

In manchen Fällen zeigt sich erst während der Operation, dass eine Implantation nicht möglich ist. In diesem Fall wird der Eingriff abgebrochen und die Wunde wieder verschlossen.

Implantate, die verdeckt eingebracht worden sind, werden in der Regel im Unterkiefer nach 3 Monaten, im Oberkiefer nach 6 Monaten freigelegt, um den Zahnersatz aufzunehmen. Manchmal wird zunächst eine provisorische Versorgung gewählt.

Mögliche Komplikationen

Allgemeine Gefahren bestehen wie bei allen operativen Eingriffen durch Folge von Infektionen, sind jedoch selten und im allgemeinen gut zu beherrschen.

Im Oberkiefer kann es zur Eröffnung der benachbarten Kiefer-oder Nasenhöhle kommen, was zusätzliche Maßnahmen der Defektdeckung erfordert. Erfolgen diese, heilt das Implantat meist ohne schädliche Folgen ein.

Im Unterkiefer kann es in seltenen Fällen zu Verletzungen des Nervs kommen. Dies hat ein vorübergehendes, in ganz seltenen Fällen dauerndes Taubheitsgefühl in der Lippe zur Folge. Die Beweglichkeit der Lippe wird nicht beeinflusst.

Vereinzelt heilen Implantate nicht ein. Sie lockern sich während der Einheilzeit und müssen wieder entfernt werden. Meistens kann man dann in einem zweiten Eingriff eine erfolgreiche Implantation durchführen.

Entscheidenden Einfluss auf den Langzeiterfolg hat die Mundhygiene. Nur wenn Sie, liebe Patientin, lieber Patient, bereit sind, möglichst nach jeder Mahlzeit Ihre Zähne und das Gebiet um die Implantate sorgfältig zu reinigen, ist ein dauerhafter Erfolg wahrscheinlich. Diese Bereitschaft darf niemals erlahmen.

Zusätzliche Aufklärungspunkte in Ihrem Fall :

.....
.....

Erklärung

Es wurde mit mir ein ausführliches Aufklärungsgespräch geführt, bei dem ich alle mich interessierenden Fragen stellen konnte.

Im Besonderen wurde ich darauf hingewiesen, dass im Regelfall eine Versorgung mit Zahnersatz, z.B. durch eine Prothese auch ohne Implantate möglich ist.

Ich wünsche die Versorgung mittels Zahnimplantat(en) und verpflichte mich

- falls nötig, die allgemeinärztliche Untersuchung durchführen zu lassen
- die Verhaltensmaßregeln nach dem Eingriff genau einzuhalten
- die erforderlichen Mundhygienemaßnahmen regelmäßig durchzuführen
- die zeitlichen Intervalle der Nachkontrolle regelmäßig einzuhalten

Die Kosten werden voraussichtlich etwa.....€ betragen.

Lünen, den.....

.....
Unterschrift des (er) Patienten (in)

.....
Unterschrift des Arztes